

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 62 (1991)
Heft: 7

Rubrik: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In eigener Sache

Hauptversammlung der Glarner Heimleitungen

Tagungsort: Alters- und Pflegeheim Niederurnen



Herzlicher Willkomm: Das Alters- und Pflegeheim Niederurnen diente als Tagungsort.

(Fotos Werner Vonaesch)

Dem Präsidenten der VSA-Region Glarus, *Ueli Oppliger*, war es vergönnt, am Mittwoch, 5. Juni 1991, im Alters- und Pflegeheim Niederurnen nebst einer recht grossen Anzahl von Heimleiterinnen und Heimleitern ganz besonders Werner Vonaesch, Geschäftsleiter des VSA-Schweiz, herzlich willkommen zu heissen.

Das Protokoll, verfasst von *W. Landolt*, wurde stillschweigend genehmigt. Der Jahresbericht des Präsidenten fand Zustimmung und der Kassabericht, erstellt von Christof Franz, wurde ebenfalls diskussionslos genehmigt.

Die Teuerung macht auch bei der VSA-Region Glarus nicht halt. So musste im Jahre 1990 mehr ausgegeben werden als vereinbart werden konnte. Diese Situation führte dazu, dass eine Er-

höhung des Regionalbeitrages beantragt werden musste, was von der Versammlung auch gutgeheissen wurde.

Die Weiterbildung ist für die Heimleitung ein echtes Bedürfnis. Dies wiederum bringt mit sich, dass diverse Veranstaltungen im Jahresprogramm der Weiterbildung auf den verschiedenen Sektoren gewidmet sind. Selbstverständlich darf die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz kommen, so wurde denn auch einstimmig der Organisation eines Ausfluges sowie dem Jahresend-Hock, verbunden mit einem guten Nachtessen, zugestimmt.

Theres und Fredy Stähelin vom Altersheim «Bruggli», Netstal, wurden mit Applaus als Neu-Mitglieder willkommen geheissen.

Elsa und Georg Kundert vom Alters- und Pflegeheim Schwanden haben infolge der altersbedingten Aufgabe der Heimleitung den Austritt aus dem VSA erklärt.

Die Notwendigkeit der Aktivierungstherapie für die Betagten in den Heimen ist unbestritten. Über die Anwendungsmöglichkeiten gingen die Meinungen in der rege geführten Diskussion auseinander. Der Vorstand wird in dieser Beziehung Kontakt mit Fachleuten aufnehmen, so hofft man im Laufe des Jahres ein gangbares Konzept vorlegen zu können.

Dringend einer Revision bedarf auch der seit dem Jahre 1979 unveränderte Vertrag zwischen den Krankenkassen und den Heimen. Erste Kontakte sind auch da bereits in die Wege geleitet.

Mit einer Führung mit *Esther und Hansjörg Giger* durch das Alters- und Pflegeheim Niederurnen mit einem anschliessend guten Vesper fand eine interessante Hauptversammlung ihren würdigen Abschluss.

W. Landolt



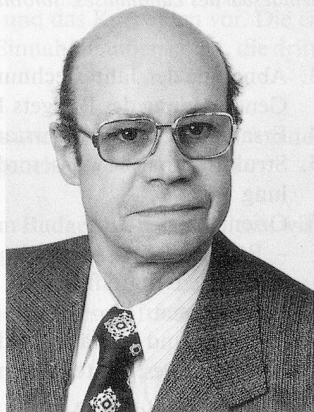
Aufmerksamer Gastgeber: Hansjörg Giger.



Ueli Oppliger begrüsst die Gäste.

Ruedi Vogler tritt als Präsident der Absägeten-Kommission zurück

«Es sei nun an der Zeit», meinte Ruedi Vogler, Tann-Rüti, als er uns damals seine Demission als Präsident unserer «Absägeten-Kommission» auf den Zeitpunkt der Delegiertenversammlung 1991 in Aussicht stellte. Sein Entscheid ist durchaus zu respektieren. In jeder Beziehung übrigens. Erstens hat er diese Aufgabe viele Jahre erfüllt, zweitens hat er für «unseren» VSA überhaupt sehr viel geleistet, und drittens ist er – man würde es kaum glauben – inzwischen über siebzig Jahre alt geworden. Grund genug also, ihm danke zu sagen und seine Verdienste kurz zu würdigen.



Unsere gemeinsame Tätigkeit im VSA war, aus naheliegenden Gründen, relativ kurz. Doch sie war erspriesslich und auch sehr angenehm. Ruedi Vogler hatte ein offenes Herz für die Anliegen unserer «Absägeten-Mieter», aber zugleich auch ein wachsames Auge für eine gedeihliche Pflege unseres «Güetli's» am Bachtel. Gerade so, wie wenn es sein eigenes gewesen wäre!

Mit dieser Demission verlässt abermals ein langjähriges aktives Mitglied und eine engagierte Persönlichkeit die Verbandsbühne. Beruflich ist Ruedi Vogler ursprünglich in der Textilindustrie aufgewachsen. Dabei scheint er früh erkannt zu haben, was diesem seit Ende des Zweiten Weltkrieges zusehends unter Druck geratenen Wirtschaftszeig inskünftig an Entwicklungen beschert sein sollte: ein kontinuierlicher, unaufhaltsamer Niedergang. Bereits Mitte der fünfziger Jahre übernahm er für sechs Jahre die Verwaltung des Kreisspitals Rüti, um schliesslich, im Jahr 1961, als eigentliche Lebensaufgabe die Verwaltung des Kantonalen Krankenhauses «Wackerling-Stiftung», in Uetikon am See, zu übernehmen.

Ruedi Vogler darf man mit gutem Recht in verschiedener Hinsicht als engagierte Persönlichkeit bezeichnen. Unserem Verband

diente er lange Jahre als Mitglied des Zentralvorstandes, als Präsident der Altersheim-Kommission und zuletzt nun als Präsident der Absägeten-Kommission. Man schätzte ihn aber auch als klugen und einfühlsamen Gesprächspartner vieler Ratsuchender, nicht zuletzt auch aus dem Kreise jüngerer Kollegen. Und man schätzt seine zugängliche, freundliche Art noch heute, speziell im Kreise der Veteranen.

Lieber Ruedi

Ich danke Dir, im Namen des Zentralvorstandes und der Geschäftsstelle, für Dein segensreiches Wirken im Dienste «unseres» VSA, und ich wünsche Dir und Deiner lieben Frau noch recht viele beglückende Jahre bei guter Gesundheit. Ich freue mich, Dich künftig bei den Veteranen wieder zu treffen.

Werner Vonaesch

Aus dem Zentralvorstand

Am 6. Juni 1991 trafen sich die Mitglieder des Zentralvorstandes in den «Kaufleuten» zur ihrer dritten ordentlichen Sitzung des laufenden Jahres. In einem ersten Teil gelangten die sogenannten ordentlichen Geschäfte zur Behandlung, während der zweite Teil ausschliesslich dem Thema «Standorts-Analyse» reserviert war.

Im ersten Teil beschäftigte sich der Vorstand vorerst kurz mit den sogenannten «Routine-Traktanden», Genehmigung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung, Aufnahme neuer Mitglieder und Austritte. Ein weiteres Traktandum war die Wahl einer Kurskommission für die neue Diplomausbildung für HeimleiterInnen. Dieses verbandsinterne Aufsichtsorgan wird sich neben allgemeinen Aufsichtsaufgaben mit Evaluationen, Aufnahmeentscheidungen sowie mit Beschwerdefällen zu befassen haben. Mitglieder, sozusagen von Amtes wegen, sind natürlich die Mitglieder der seinerzeit bestellten Konzept-Gruppe. Es sind dies Paul Gmünder, Bildungsbeauftragter VSA, als Leiter, Beat Kappeler, Institut für angewandte Psychologie, Zürich, und Walter Hablützel, Stiftung für Taubblinde, Langnau a. A. Neu sind nun hinzugewählt worden: Hanspeter Gäng, Ilgenhalde, Fehraltorf, und Alois Stäheli, Alterssiedlung Gerbe, Einsiedeln, beide Mitglieder des Zentralvorstandes. Im Anschluss an die Vorberatungen der letzten Sitzung konnten neu in die Altersheim-Kommission Hilda Portmann, Alterssiedlung, Pfäffikon ZH, und Alois Fässler, Alters- und Pflegeheim Frohsinn, Oberarth, und in die Kommission Heimerziehung Markus Eisenring, Jugendsiedlung Heizenholz, Zürich, gewählt werden. Schliesslich hielt der Zentralvorstand kurz Rückschau auf die Delegierten- und Jahresversammlung 1991, die von den Besuchern, soweit feststellbar, gut aufgenommen worden ist.

Gast im zweiten Teil war Professor Dr. Peter Schwarz von der Beratergruppe für Verbandsmanagement B'VM, Bern, der die Ergebnisse seiner Analyse erläuterte und gleichzeitig bereits mögliche Wege einer weiteren Entwicklung skizzierte und zur Diskussion stellte. Der Zentralvorstand konnte anschliessend seine Beratungen zu diesen Resultaten und Perspektiven aufnehmen und wird sie im August in einer weiteren Sitzung fortsetzen.

Werner Vonaesch

ALPA MANAGEMENT

hat für Heimverwaltungen Kapazitäten frei (EDV)

Die ALPA Management AG führt und verwaltet selbst mehrere Pflegeheime und kann somit Erfahrungen und Dienstleistungen anbieten.

Anfragen bitte an:

ALPA Management AG, Ebnatstrasse 45
Postfach 440, 9630 Wattwil